

Respekt und Anerkennung

Gemeinde gratuliert Anton Kerscher zur Auszeichnung Kulturpreisträger

Von Monika Ebnet

Mamming. Anton Kerscher war kürzlich im Rathaus zu Gast. Dort gratulierte ihm Bürgermeisterin Irmgard Eberl sowie ihr Stellvertreter Josef Sedlmeier nochmals persönlich zur hohen Auszeichnung mit dem Kulturpreis des Landkreises Dingolfing-Landau. Sie zollten ihm Respekt und Anerkennung.

Natürlich mache es stolz, dass eine Gemeindebürger hier zum Zuge kam. Als Gemeinderat habe man sich bewusst für den Künstler entschieden und ihn für den Preis nominiert. Dass sich die Jury für ihn nun als Kulturpreisträger aussprach, freute die Bürgermeisterin umso mehr. Seine Kunstwerke sind nicht nur im Landkreis bekannt, sondern auch darüber weit hinaus. Auch vor Ort selber ist er präsent. Beauftragt wurde er im Jahr 2000 vom Amt für Ländliche Entwicklung, um zum Abschluss des Flurbereinigungsverfahrens II in der Gemeinde ein entsprechendes Kunstwerk zu präsentieren.



Bürgermeisterin Irmgard Eberl und ihr Stellvertreter Josef Sedlmeier gratulierten Anton Kerscher.

Auch bei weiteren Projekten wollen man auf den Künstler zählen und bauen. Er selber kommt aus dem Metallhandwerk. Die künstlerische

Ader habe sich in den vielen Jahren entwickelt. Der Startschuss fiel im

Alter von 40 Jahren in diesem Bereich. Und seit dieser Zeit hat sich

Maria eine Herberge geben

Haberskirchen. (mb) Der Brauch des Frauentragens im Advent bedeutet, die Mutter Gottes aufzunehmen. Auch in der Pfarrei St. Margareta wird dieser aktiv fortgeführt. Deshalb fand am Samstag im Rahmen des Vorabendgottesdienstes die Aussendung durch Pfarrer Reinhold Aigner statt. Agnes Binder hatte dazu die Marien-Figur mitgebracht. Sie sprach mit dem Pfarrer die hinführenden Worte. Vor 2 000 Jahren, als Maria in Betlehem unterwegs war, wurde ihr diese Aufnahme ver-

wehrt. „Hilf uns in dieser heiligen Adventszeit unsere Herzen so zu bereiten, dass unsere Häuser zu wahren Hauskirchen werden.“ Der Pfarrer dankte dafür, dass der Brauch weiterhin durchgeführt wird. Eingeladen zur Teilnahme sind alle Gläubigen, die Maria für einen Tag eine Bleibe geben und zuhause beten wollen. Wer der Mutter Gottes gerne Herberge geben möchte, kann sich bei Agnes Binder unter der Telefonnummer 08735/930206 melden.



Ein Kranz für die ganze Schulfamilie

Oberhausen. (mb) Für ein wenig Festlichkeit und Normalität sorgte der Elternbeirat für die Grundschule Reisbach. Gerade noch rechtzeitig vor Beginn der Adventszeit wurde ein schöner Kranz im Hause vorbei gebracht. Damit ihn auch alle Schüler zu sehen bekommen, findet er bis zu Beginn der Weihnachtsferien ein Plätzchen in der Aula. Elternbeiratsmitglied Andrea Fitz kümmerte sich um den Schmuck

wortlich. Sie schmückte ihn sehr naturnah mit Zapfen, Zimtstangen, Orangenscheiben, Sternanis und Erdnüssen. Erhellte wird der Kranz mit vier LED-Kerzen. Stellvertretend für alle Kinder nahm die Klasse 4c den Kranz am Freitag entgegen, wobei unschwer zu erkennen war, dass sich Lehrerinnen sowie Schüler sehr über diese Gabe freuten. Am Mittwoch wird der Kranz im Rahmen einer kleinen Wortgot-



er und seine Kunst stets weiterentwickelt.

Anton Kerscher selber bedankte sich bei der Gemeinde für die Nominierung. Er selber möchte allen danken, die ihm diese hohe Auszeichnung zuteil werden ließen und allen Jurymitgliedern, die die demokratische Entscheidung mittragen. Weil gerade die Demokratie ihm wichtig ist, mit der Möglichkeit der breiten Meinungsäußerung und -bildung.

Ein Spätberufener

Vom Landrat wurde Kulturpreisträger Anton Kerscher in der Laudatio bei der Verleihung selber als „Spätberufener“ bezeichnet, der sich als Autodidakt quasi alles selbst beigebracht habe. Laudator Werner Claßen ging bei der Verleihung auf den Werdegang seines Künstlerfreundes ein. Gelernter Landwirt ist er, der in seiner Zeit als Lehrling das Schweißerhandwerk erlernte, was für seine Laufbahn als Künstler enorm wichtig war. In den 90er Jahren entstanden zweckfreie Kleinplastiken aus Stahl, 2002 zeigte er erstmals seine Plastik „Stahlschnitt“.

Als er 2015 Werke nach einer Pause ausstellte, „erlebten wir einen Künstler, der gereift war, weniger verspielt auftrat, sich selbstbewusster zeigte. Seine Werke wurden teils ruhiger und klarer, teils gesellschaftskritischer, beinahe radikal“, so Claßen. Die radikalste Arbeit – „Die europäische Asylantenpritsche“ – war eine mahnende Arbeit zum Thema Asylgewährung. Die Skulpturenreihe „Schwebende Alphabete“ mit der Großplastik „Z + R - Zeitraum“ verhalf ihm zu seinem Weltruhm. Sie stellte er Venedig über die Organisation „European Culture Centre“ aus, wo auch Kunstgrößen wie Yoko Ono vertreten waren.

In Venedig

2019 wurde er nochmals nach Venedig eingeladen, was keine Selbstverständlichkeit sei. Auch im öffentlichen Raum im Landkreis sind seine Werke vertreten, wie das Flurbereinigungsdenkmal in Mamming, die Stahlplastik „Spuren“ auf dem Bahnhofsvorplatz in Dingolfing und eine Stahlplastik zum Thema „Sternengrab“ auf dem Dingolfinger Friedhof.

„Mit Anton Kerscher haben wir in den Isargilden-Reihen einen kreativ arbeitenden, hochaktuelle Themen aufgreifenden, zeitgenössischen Künstler, von dem wir noch einiges hören und sehen werden“, gratulierte Claßen an dem Ehrenabend.